

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

7. Oktober 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

maßnahme sagen

Donnerst. 30 Sept. Um 6 Uhr voramulaturisch
der Cantzler. Nach der Besichtigung wurde in ganz
Küster. Gernung wurde in ganzem ganz Küster zu
ein Gefängnis mit manchem Kranken gebracht. Er
konnte aufstehen, und außer der Kammer bei mir si-
ßen. Willkür verlängert ihm doch sein Leben, und
läßt ihm nur dieses Krankheits und Einführung der
Küster abzuliegen, die ihm unklar ist, und der das zu
sein zu überwinden zum besten werden, der sich
manuscript, um ihm geizig leben.

Nachmittags fand Besichtigung in Magazinen mit genauig
Besuchen von mehreren Malabarischen Gemeinden. An
den Toren freigegeben, und während der Abwesenheit der
Cantzler konnte Malabarische als Festigungsarbeiten zum Nach-
schub führen, das während der Arbeitszeit Zeit kann
Zeit genug der ist mit einem jeden einzeln zu sprechen;
die zu neuen Zeiten finden sich nur wenige ein außer
den alten und erfahrenen, die allezeit kommen.

Donnerst. 7 Octob. Ein Sergeant von den Kaiserlichen Soldaten
im Hospital, der wegen Amputation eines Gli-
ned

noch widerstand, ließ mich bitten zu ihm zu kommen.
Er bat mich, ich müßte doch bereit sein ihm das Geil Ab-
scheiden zu lassen, ansonst sollte mit ihm & seinen
Angehörigen, solche Behandlung werden, so wollte man
einigen mit der Gemeinde in der Kirche communicieren,
inzwischen müßte ich ihm ein Geil lassen, das ge-
richtet wäre ihm die Inbrunst zu überlassen.
Ich hatte nicht von dem Einflusse der mich, selbst
ich sollte, der sich zum Geil. Abschieden bewiesen
wollen, eise ich mich, sonder. Es warf ich a
Course of lectures für sechs Präparanden. Ich
hat ihm nur von den Lectures was, was, sonder
ihm das Geil. Nachdem ich mit ihm über einige
Hallen Geil. Beside gesprochen hatte, bat er mich, ich
müßte ihm das Auslegen der mich Paraphra-
sen das Neue Testament lassen, sollte ich es für
ihm bequemen sein. Ich bot ihm Doddridges an,
der sollte er geloben mich ablassen von seinen
Höchen, mich das haben das Colonel Gardners
das Doddridge Gesandten. Ich wünschte mich solche
Mann in diesem Gottesdienst anzubringen zu haben. Ich

Es wurde auch zum Gedenken des Clarks Festessen
über die vier Jungfrauen.

Donn. 15 Octob. Es regnete sehr viel den ersten
ersten Monsoon Tag. der ganze Nacht und den
ganzen Tag sehr Regen.

Donn. 17. Octob. Mit vielen Befehlungen des
Abt. von dem Colonel und Officer des 74^{ten}
Regiments, wurde mir, weil das ich von Abt.
Monten und demselben einen Auftrag gab, daß
Erzengel, das ein Bericht zum Lord Montfort
von angestrichen und von Feldherren, und in
einem viele waren, die sich genommen hatten. Bei
meinem nächsten Besuch in Wallagabad vielen
Gebäude von meinem Anse zu sehen. Hier sind
die Gärten unter der ersten königlichen Regi-
menten verfertigt, und der Park, nach den ranti-
gen Gärten, welche von dem Lord im Jahr 1779
sehr schön übrig geblieben, gegen fünf ab nach
ihren Gärten. (Feldherren)

Donn. 21 Octob. Gestern Abend ging nach dem
Mount